

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 08.06.2023
Beginn der Sitzung:	17:00 Uhr
Ende der Sitzung:	18:07 Uhr
Sitzungsort:	Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Luitjens, Stefan

SPD-Fraktion

Kruse, Detlef	für Sabine Noetzel
Kruse, Doris	
Rehling, Gertrud	
Strelow, Gregor	

CDU-Fraktion

Hegewald, Reinhard	für Ole Falbe
Verlee, Gerold	(ab 17:16 Uhr)

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Borchers, Sebastian	(ab 17:02 Uhr)
Göring, André	

FDP-Fraktion

von Gliszczynski, Alexander

GfE-Fraktion

Martens, Michael

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst	Erster Stadtrat
---------------	-----------------

von der Verwaltung

Ubben, Wolfgang
de Boer, Stefan
Hensmann, Rainer

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Momberger, Birgit	
Dreyer, Nora	(bis 17.15 Uhr)
Rogga, Frank	(bis 17:30 Uhr)
Kunze, Thorben	(bis 17:30 Uhr)
Schneider, Wilfried	(bis 17:41 Uhr)

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Luitjens begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 02.03.2023

Beschluss: Das Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 02.03.2023 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Filmfest Emden gGmbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0814

Herr Luitjens weist auf ein Mitwirkungsverbot seinerseits hin und begrüßt Frau Dreyer von der Filmfest Emden gGmbH und bittet um Vortrag.

Herr de Boer führt einleitend aus, das Rechnungsprüfungsamt habe in diesem Jahr der städtischen Rechnungsprüfungsordnung folgend einem Wechsel der Rechnungsprüfer zugestimmt. Die Zusammenarbeit mit der neuen Gesellschaft sei sehr gut gewesen. Der entsprechende Prüfungsbericht liege vor. Leider würde es jedoch kein so gutes Ergebnis wie im Vorjahr geben. Man müsse die Jahresergebnisse 2021 und 2022 jedoch gemeinsam betrachten. Er bittet Frau Dreyer um Erläuterung des Jahresabschlusses.

Frau Dreyer erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss der Filmfest Emden gGmbH für das Geschäftsjahr 2022. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Herr Strelow stellt heraus, wie alle kulturellen Betriebe leide natürlich auch das Filmfest unter den Spätauswirkungen von Corona im Geschäftsjahr 2022. Er hoffe, dass es in diesem Jahr besser laufen werde. Bei der gestrigen Eröffnung des Emder Filmfestival habe man vernehmen können, dass es zu den 120 besucherstärksten Festivals in der ganzen Bundesrepublik zählen würde. Auf diese wichtige kulturelle Veranstaltung könne man stolz sei, zumal sie auch ein Wirtschaftsfaktor für die Stadt Emden sei. In der gestrigen Eröffnungsveranstaltung habe Frau Dreyer noch einmal die Sponsoren erwähnt. Er bedankt sich seitens der SPD-Fraktion bei den Sponsoren und hoffe, dass diese auch weiterhin das Filmfest unterstützen würden. Abschließend bemerkt Herr Strelow, er hoffe auf ein besucherstarkes Filmfest und freue sich auf die entsprechenden Zahlen für den Jahresabschluss 2023.

Herr Hegewald bedankt sich für den aktuellen Jahresabschluss. Bezüglich des Jahresfehlbetrages führt er aus, keine einzige der hier aufgeführten Zahlen habe seitens der Geschäftsführung aufgrund der Pandemie verringert werden können. Er hoffe, dass sich das Ergebnis im nächsten Jahresabschluss positiv verändern werde.

Herr Göring stellt heraus, auch er sei im Mitwirkungsverbot und werde sich an der Abstimmung ebenfalls nicht beteiligen.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Filmfest Emden gGmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
3. den Jahresfehlbetrag in Höhe von 64.751,13 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts 2021, Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2021 und Entlastung der Betriebsleitung des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden (Eigenbetrieb) für das Geschäftsjahr 2021
Vorlage: 18/0712

Herr Luitjens begrüßt die Herren Rogga und Kunze und bittet um ihre Ausführungen.

Herrn Rogga stellt einleitend fest, die Betriebsleitung würde es als sehr wichtig ansehen, dass für das Jahr 2021 für den BEE ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vorliegen würde, die Geschäftsführung ordnungsgemäß erfolge und der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt werde. Weiterhin sei das Ergebnis des Bau- und Entsorgungsbetriebes in allen drei Bereichen Entwässerung, Abfallbeseitigung und Straßenreinigung positiv. Im Friedhofsbereich habe man eine rote Null zu verzeichnen. Bereits im Betriebsausschuss im März 2023 sei der Bericht sehr ausführlich präsentiert worden. Dennoch bitte er Herrn Kunze, das Jahresergebnis noch einmal vorzustellen.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Herr Kunze erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation das Jahresergebnis des Bau- und Entsorgungsbetriebes. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich.

Beschluss:

1. Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 werden festgestellt.
2. Das Jahresergebnis 2021 in Höhe von 1.186.169,91 Euro wird auf neue Rechnung in das Folgejahr vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

Ergebnis:

einstimmig

TOP 7

Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE) für das Geschäftsjahr 2021
Vorlage: 18/0811

Herr Rogga führt aus, die AWE sei im Jahre 2005 gegründet worden, um einen Zugriff auf den Gewerbemüll zu bekommen. Mittlerweise führe die AWE 3.200 t gewerbliche Abfälle zur Verwertung zu. 3.800 t Altpapier und 2.060 t Leichtverpackungen seien eingesammelt worden. Bei der AWE seien derzeit 8 Vollzeitkräfte beschäftigt. Weiter erklärt Herr Rogga, das gute Ergebnis basiere zum größten Teil auf den guten Altpapierpreisen, welche er in der Prognose für 2022 momentan nicht mehr sehen würde. Auch laufe in diesem Jahr die Ausschreibung des Einsammelns der Gelben Tonnen aus. Die AWE werde sich wieder bewerben und er hoffe, dass sie auch 2024 den Zuschlag bekommen werde, da dieses ein ganz wichtiges Standbein für die AWE sei, um somit auch die Arbeitsplätze sichern zu können.

Herrn Kunze stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Jahresergebnis der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE) für das Geschäftsjahr 2021 vor. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Hegewald fragt an, was der Grund dafür sei, dass die Erlöse aus dem Altpapiergeschäft im nächsten Jahr in dieser Höhe nicht mehr zu erwarten seien.

Herr Rogga entgegnet, die Altpapierpreise würden sich auf dem Markt bewegen, wo auch die Nachfrage den Preis bestimme. Man habe schon starke Schwankungen dort erlebt und die Preise seien deutlich zurückgegangen. Es habe verschiedenste Ursachen, dass die Papierindustrie anders abrufe. Von diesen Schwankungen sei die AWE abhängig und mache eine Planung fast nicht möglich.

Herr Kunze ergänzt, die Jahre 2020/2021 seien davon geprägt gewesen, dass die Lieferketten extrem gestört gewesen seien und der Importmarkt für Altpapier ein bisschen zusammengebrochen sei. So habe man sich aus den nationalen Ressourcen bedienen müssen.

Herr Strelow stellt heraus, auch ein städtisches Unternehmen könne sich ganz hervorragend am Markt behaupten. Er bittet um einen kurzen Sachstand bezüglich der Ausschreibung zur Gelben Tonne für 2024.

Herr Rogga antwortet, das Angebot werde am morgigen Tag abgegeben. Weiter bemerkt er, es sei schon sehr wichtig für die AWE; dass sie diesen Auftrag erneut erhalten würde.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 586.776,21 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Zukunft Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2021
Vorlage: 18/0813

Herr Luitjens begrüßt Herrn Schneider und bittet um Vortrag.

Herr Schneider führt aus, aus dem Ergebnis sei ersichtlich, dass die Zahlen für das Jahr 2021 nicht ganz so erfreulich seien. Zunächst wolle er darauf hinweisen, dass die Prüfungsgesellschaft nicht nur das Zahlenwerk prüfe, sondern auch schaue, ob andere Themen in der Gesellschaft ordentlich abgearbeitet würden. Gerade in der Buchhaltung würde es notwendige Sonderabschreibungen geben. Weitere Themen seien die Vollständigkeit der Umsatzerlöse und die periodengerechte Erfassung der Erträge und Aufwendungen. Dieses bedeute, dass jahresübergreifende Zahlungen auch dem jeweiligen Jahresabschluss ordnungsgemäß zugerechnet werden müssten. Diese Themenschwerpunkte habe sich die Prüfungsgesellschaft in diesem Jahr gelegt.

Herr Schneider erklärt weiter, die Zukunft Emden GmbH sei im Jahr 2021 mit einem Minusergebnis herausgegangen. Es würde sich dabei um einmalige Sondereffekte handeln, die zu diesem negativen Ergebnis geführt hätten. Hierbei handele es sich um kein strukturelles Problem, da die Umsatzerlöse wie im Vorjahr relativ gleich hoch gewesen seien bzw. sich sogar noch etwas erhöht hätten. Diese einmaligen Sondereffekte hätten darin gelegen, dass es Positionen bei Anlagen im Bau gegeben habe, die als Aufwand gebucht worden seien mit einer Summe von ungefähr 500.000 €. Es sei eine Maßnahme angedacht gewesen, die zu einer Investition geführt hätte, die dann später abzuschreiben sei. Diese Maßnahme sei letztendlich nicht umgesetzt worden, sodass man den bis dahin entstandenen Aufwand anders habe buchen müssen. Ein zweites Thema, welches zu dem negativen Ergebnis geführt habe, sei auch eine Zahlung der Stadt gewesen, die man erst in 2022 habe buchen können. Bis zum Jahr 2020 habe die Zukunft Emden die Wirtschaftsförderung betrieben. Im Jahre 2021 sei eine eigenständige Gesellschaft daraus gegründet worden. Die Zahlung für das Jahr 2020 als Zuschuss an die Zukunft Emden für die Durchführung dieser Aufgaben der Wirtschaftsförderung konnte auch erst in 2022 gebucht werden, sodass in 2022 das Ergebnis um diesen Betrag günstiger aussehen würde. Eigentlich hätte dieser Betrag wie in der Vergangenheit auch bereits im Jahr 2021 gebucht werden müssen.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Herr Luitjens bedankt sich für die Ausführungen.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Zukunft Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 anzunehmen,
2. der Entnahme des Jahresfehlbetrages in Höhe von 139.693,26 € aus der Gewinnrücklage zuzustimmen und
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 9 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnungen 2020 und 2021 der Volkshochschule Emden e. V.
Vorlage: 18/0816

Herr Luitjens begrüßt Frau Momberger und bittet um Vorstellung des Berichts.

Herr de Boer führt einleitend aus, bisher sei es üblich gewesen, die Prüfung der Jahresrechnungen der Volkshochschule Emden e. V. im Zweijahresrhythmus vorzunehmen. Da man nunmehr aber die Abschlüsse zeitnaher vorlegen wolle, habe man sich für eine Umstellung entschieden und werde zukünftig jährlich prüfen.

Anschließend geht Herr de Boer auf besondere Einzelheiten im Prüfbericht ein und stellt heraus, letztendlich sei der Prüfauftrag erfüllt worden, es sei alles ordnungsgemäß abgewickelt und auch der Nachweis über die zweckgemäße Verwendung der städtischen Zuschüsse sei erbracht worden.

Herr de Boer weist auf eine kleine Anmerkung hin, die er in den Prüfbericht geschrieben habe. Hier gehe es darum, dass die Miete, die das Gebäudemanagement für das Gebäude der VHS erhebe, direkt vom Betrieb Kulturevents übernommen werde. Dabei komme es auch zu Nebenkostenabrechnungen und Nachzahlungen. Hier sollte man sich zukünftig etwas genauer abstimmen, denn von den Nachzahlungen sei Frau Momberger nichts bekannt gewesen. Grundsätzlich sei dagegen nichts einzuwenden, doch müsse die VHS diese Kosten kennen und auch nachweisen können.

Anschließend geht Herr de Boer auf einige ergänzende Einzelheiten bezüglich des Gesamtergebnisses ein und erläutert diese. Auch hier seien die Jahresergebnisse der Jahre 2018/2019 sowie 2020/2021 aufgrund des Kassenwirksamkeitsprinzips nicht isoliert zu betrachten.

Frau Momberger stellt heraus, die Jahre 2020 und 2021 seien von Corona geprägt gewesen. Kontinuierlich habe man einen Zustand gehabt, dass die VHS geschlossen gewesen sei, da sie als Kultureinrichtungen anerkannt worden sei. Dann habe man wieder Teilschließungen gehabt, weil die VHS eine Schule sei. Dieser Zustand der Ungewissheit sei ein riesengroßes Problem gewesen. Durch diese Schließungen der VHS und der Stadtbücherei sei natürlich sofortiges Handeln notwendig gewesen und so habe man durch Kurzarbeit, Pandemiezulagen etc. Gelder einsparen und einfordern können, sodass am Ende ca. 150.000 € eingeholt werden konnten, die in

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

dieser Form nicht geplant gewesen seien. Hinzu kämen noch weitere Fördergelder zur Stabilisierung und Sicherung der Einrichtung sowie Landesmittel aus einem Corona-Sonderfond, der für Volkshochschulen geöffnet worden sei.

Frau Momberger geht anschließend kurz auf einige Umgestaltungs- und Renovierungsmaßnahmen ein und erläutert diese. Weiter führt sie aus, die Schwankungen in den Jahresergebnissen würden durch die Form des Jahresabschlusses erfolgen, da keine Jahresabgrenzung vorgenommen werden könne.

Die momentane Situation gestalte sich so, dass die Migrationskurse den größten Anteil der täglichen Arbeit ausmachen würden. Es würden derzeit ca. 70 Kurse mit 10.000 Unterrichtseinheiten mit rund 1.500 Teilnehmenden stattfinden. Der offene Kursbereich leide derzeit immer noch unter den Nachwirkungen der Pandemie. Auch sei die Rück- und Neugewinnung von Dozierenden nicht einfach und die veränderte Nachfrage erfordere eine Neuausrichtung der Fachbereiche. Volkshochschule bedeute Daseinsvorsorge. Die zentrale Herausforderung sei die Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders. Eine diverse Gesellschaft erfordere eine diverse VHS. Für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe brauche es natürlich eine stabile Finanzierung. Im Jahr 2020 habe man bereits eine Kürzung erfahren müssen. Gleichzeitig kämen Tarifsteigerungen hinzu. Aber im Endeffekt sei der Haushalt ausgeglichen.

Abschließend weist Frau Momberger auf den soeben verteilten Jahresbericht 2020/2021 hin. Daraus könne man ersehen, welche Projekte tatsächlich vor Ort laufen würden.

Herr Luitjens bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Hegewald bezieht sich auf die auf Seite 9 genannten Kennzahlen und zeigt sich verwundert über die geringe Anzahl der Teilnehmenden an Einzel- und Sondernveranstaltungen für das Jahr 2021.

Frau Momberger weist darauf hin, dass auch die Zahl der Veranstaltungen eingebrochen sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 der Emder Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Em-den
Vorlage: 18/0817

Herr Luitjens begrüßt Frau Dr. Mohr und bittet um Vortrag.

Herr Ubben führt aus, das Rechnungsprüfungsamt prüfe bereits seit Jahren die Abschlüsse des Ökowerkes. Zusammenfassend könne er feststellen, dass das Stiftungskapital seit Jahren stabil und auch entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nicht angetastet worden sei. Für das Jahr 2020 weise das Ergebnis einen Überschuss auf und das Eigenkapital der Stiftung habe sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht. Da es keine wesentlichen Feststellungen gegeben habe, habe man seitens des Rechnungsprüfungsamtes einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Frau Dr. Mohr erklärt, das Jahr 2020 sei ein extrem schwieriges Jahr für das Ökowerk gewesen. Sie weist darauf hin, dass sie seit ihrem Antritt als Geschäftsführerin zum 01.11.2020 einige Dinge im Ökowerk verändert habe. So sei nunmehr dieser Jahresabschluss erstmalig von der Steuerberatungsgesellschaft Poppinga und Stomberg durchgeführt worden. Da das Stiftungsrecht nicht

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

einfach zu beherrschen sei, sei der Anspruch, der an die Buchhaltung gestellt werde, sehr hoch. Weiter weist Frau Dr. Mohr darauf hin, dass die Zahlen in dem Jahresabschluss zwar ein positives Ergebnis ausweisen würden. Dieses dürfte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich dabei insbesondere um die Auflösung von Rückstellungen handeln würde, die nicht mehr nachzuvollziehen gewesen seien. Korrekterweise musste die Steuerberatungsgesellschaft diese auflösen. Dieses habe sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Anschließend geht Frau Dr. Mohr auf die aktuelle Situation des Ökowerkes ein und erläutert diese anhand einer PowerPoint-Präsentation. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow lobt die Arbeit im Ökowerk und hebt besonders die hervorragende Arbeit im Rahmen der Biodiversität und das Thema der Ausgleichsflächen für Baugebiete hervor. Seiner Meinung nach würde sich ein Besuch im Ökowerk immer lohnen. Abschließend erkundigt er sich nach dem Projekt mit den Salzpflanzen.

Frau Dr. Mohr führt aus, im Zusammenhang mit dem Bildungsmodul zur Anpassung an den Klimawandel in Küstenregionen habe man auch die Salzwiesenpflanzen verköstigt. Hier habe das Ökowerk mit Agilio – Restaurant Leckerpott – zusammengearbeitet. Aber es sei niemand gefunden worden, der die Salzwiesenpflanzen im größeren Stil anbauen wolle. Noch sei das Thema ‚versalzende Böden‘ einfach nicht akut genug für die Landwirtschaft in Ostfriesland.

Herr Hegewald stellt heraus, die Initiativen und die Veranstaltungen der letzten Jahre würden dazu ermutigen, immer wieder positiv über das Ökowerk zu sprechen. Auch sei die Schottergarteninitiative bundesweit auf Resonanz gestoßen. Seiner Ansicht nach sei dieser Wettbewerb beispielhaft und genau der richtige Weg, mit Schottergärten umzugehen.

Herr Martens bemerkt, auch seine Fraktion würde die angestoßenen Projekte und die geleistete Arbeit im Ökowerk gut finden. Seiner Meinung nach sei das Ökowerk ein Kleinod dieser Stadt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Herr Ubben stellt zunächst Herrn Holger Kalkwarf als neuen Prüfer im Rechnungsprüfungsamt vor. Herr Kalkwarf tritt die Nachfolge von Herrn Meyer an.

Weiter erklärt Herr Ubben, der Rat habe in seiner Sitzung am 16.03.2023 dem Rechnungsprüfungsamt einen Prüfauftrag bezüglich der Neuerrichtung der Kita Emsschule erteilt. Hier sei man im Austausch mit dem Fachdienst Kinder und Familien. Gemeinsam mit der Bauaufsicht – Denkmalschutz – werde nunmehr ein Bauantrag vorbereitet und aus den Fachplanungen heraus der Mietvertrag und die Mieterbaubeschreibung entwickelt. Wenn diese Unterlagen zusammengestellt seien, würde auch das Rechnungsprüfungsamt mit an den Tisch geholt. Da das Thema sehr komplex sei, brauche dieses seine Zeit.

Abschließend bemerkt Herr Ubben, der Abschluss für das Jahr 2022 des Rettungsdienstes stehe noch aus, da dem Rechnungsprüfungsamt noch keine Unterlagen zur Verfügung gestellt worden seien. Er werde sich aber weiterhin um die Überlassung dieser Unterlagen bemühen.

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 13 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.